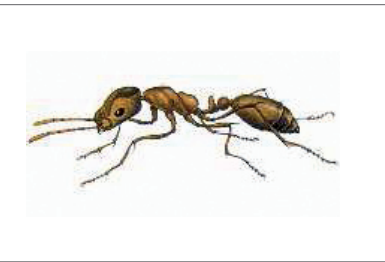




PHARAOAMEISE
(*Monomorium pharaonis*)



Größe/Farbe:	Arbeiterin	1,5 - 2,6 mm, bernsteifarben, Hinterleib dunkler	Behaarung schwach
	Königin	3,5 - 4,8 mm, dunkelbraun	
	Männchen	2,8 - 3 mm, schwarzbraun mit blassgelben Beinen	
Flugfähigkeit:	Arbeiterinnen und begattete Königinnen ohne Flügel – also flugunfähig, Männchen geflügelt, ebenso die jungfräuliche Königin, Begattung meist im Nest, kein Hochzeitsflug		
Eiablage:	440 - 7.500 (nur 25 % erreichen das Geschlechtsstadium), im Nest, 0,33 - 0,2 mm, weiß		
Larven:	0,7 - 1,7 mm (L - L ₁ : 0,39 - 0,42 mm), weiß, kurz, gedrungen, Kopf auf der Bauchseite, Arbeiterinnenlarven auf dem ganzen Körper behaart, die anderen Larven fast kahl		
Entwicklung:	Embryonalentwicklung: 5 - 6 Tage bei 27 °C, 3 Häutungen; Gesamt-Entwicklungsdauer: 34 - 39 Tage bei 27 °C, (optimal: 26 - 28 °C / 80 % r.F.), Überwinterung im Freien nicht möglich, nur in beheizten Räumen, Lebensdauer: Arbeiterin ~ 8 Wochen, Königin ~ 9 Monate, Männchen ~ 2 - 3 Wochen		
Lebensweise:	<p>Die Pharaoameise ist als tropische Art auch bei uns an feucht-warme Bereiche gebunden. Bevorzugt werden Temperaturen um 25 °C. Feuchtigkeit wird von den Arbeiterinnen eingetragen und reguliert.</p> <p>Wie alle Ameisenarten leben die Pharaoameisen in einem sozialen Verband. Ihr Staat enthält – im Gegensatz zu vielen anderen, staatenbildenden Insekten – viele Königinnen (mittlere Staatengröße kann ca. 1 Million Arbeiterinnen und 100 - 200 Königinnen haben), welche – als weitere Besonderheit – nicht ständig im Nest verbleiben. Sie laufen zeitweilig umher und sind in der Lage selbständig Nahrung aufzunehmen.</p> <p>Pharaoameisen bilden häufig Tochterkolonien, die miteinander verbunden bleiben aber dann zeitweise trennen und selbständig werden. Zur Neugründung einer Kolonie verlässt die Königin entweder allein oder mit einer Anzahl von Arbeiterinnen das Nest.</p> <p>Achtung: Zeitweise auch Kolonien an warmen Außenwänden!!</p>		



PHARAOAMEISE (*Monomorium pharaonis*)

Lebensraum:	<p>Warme, feuchte Räume in Hotels, Großküchen, Krankenhäusern, Zoogeschäften, Gewächshäusern, Hallenschwimmbädern und nicht zuletzt in Wohnräumen.</p> <p>Pharaoameisen bauen eigentlich keine Nester unter Verwendung von Baumaterial, sie besiedeln nur Hohlräume. Anfänglich kleine Hohlräume (manchmal nicht größer als 1 cm³), werden bei größer werdendem Volk erweitert.</p>
Nahrung:	<p>Pharaoameisen sind überwiegend Aasfresser (daher auch ihre Vorliebe für Fleisch, Wurst; besonders frische Leber). Daher stammt aber auch ihr hoher Bedarf an Proteinen und Kohlehydraten, also eiweißreiche und süße Nahrung. Ihre kräftigen Mundwerkzeuge ermöglichen das Zerlegen und Aufnehmen auch kompakter Teilchen.</p> <p>Auf der Nahrungssuche können weite Strecken zurückgelegt werden (wenn notwendig). Dabei gestattet ihre schmale Gestalt auch das Überwinden von winzigen Ritzen und Spalten.</p>
Schaden:	<p>Meist Lebensmittelverderber durch Verschleppung von Keimen. In Krankenhäusern: Befressen von Patienten unter dem Wundpflaster, Kontaminierung von Sterilgut.</p>
Krankheitsübertragung:	<p>Salmonellen, Pseudomonas aeruginosa, Staphylococcus aureus, vergrünende Streptokokken, Clostridium spp., Enterokokken, Mikrokokken, E. coli, Proteus vulgaris, Alcaligenes faecalis und zahlreiche hygienisch bedenkliche Krankheiten.</p>
Bekämpfung:	<p>Genauere Befallsermittlung (Befallsstärke und -ausdehnung)! Fraßköderverfahren; Nachbehandlungen; Falls Insektizide ausgebracht wurden: Wartezeit oder sorgfältige Dekontamination. Aufgrund der Lebensweise und des Lebensraumes i.d.R. nur durch einen Fachmann (Fachbetrieb) mittelfristig zu lösen.</p>

Quelle der Bilder ist die Detia Garda GmbH und Killgerm GmbH